

WIR IM FRANKENWALD

Interkommunales Amtsblatt der Städte und Gemeinden: Naila, Schwarzenbach a.Wald, Bad Steben, Geroldsrün, Berg, Lichtenberg, Issigau

Nr. 14 · 7. April 2023
Ausgabe Geroldsrün



Naila



Schwarzenbach a.Wald



Bad Steben



Geroldsrün



Berg



Lichtenberg



Issigau



Titelfoto: Das Jugendsymphonieorchester gastiert am Samstag, 8. April, in der Frankenhalle Naila

Tag der offenen Tür: Das Vogelhaus, die neue Kinderkrippe in Geroldsrün, ist offiziell eingeweiht



FEILER

Dachdeckerei
Erwin Feiler GmbH

Eisengasse 8
95180 Berg

Telefon 09293 933 906 0
Telefax 09293 933 906 1
info@dachdecker-feiler.de

ALLES RUND UMS DACH

Blühwiese für mehr Artenvielfalt angelegt

Geroldsgrün – Noch ist alles unter einer Schneedecke verborgen und es wird auch mit beginnendem Frühling noch einige Zeit dauern, bis man von der eingebrachten Ansaat etwas sieht. Aber Fakt ist, „Geroldsgrün macht Insekten den Hof“ und zwar im Rahmen des Gesamtprojektes „Wir machen Insekten den Hof“ vom Landschaftspflegeverband Landkreis und Stadt Hof. „Das Projekt wiederum ist Teil der Initiative Natürlich Bayern des Deutschen Verbands für Landschaftspflege (DVL)“, erklärt Isabel Kaske vom Landschaftspflegeverband Landkreis und Stadt Hof und ergänzt, dass dieses durch Mittel des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz gefördert werde. „Das Ziel lautet insektenreiche Lebensräume zu schaffen, von denen nicht nur häufige, sondern vor allem auch seltene Insektenarten profitieren können.“ Insgesamt sind 14 Flächen, 13 durch Ansaat und eine durch Mahdgutübertragung, in Stadt und Landkreis Hof entstanden. Dabei haben Mitarbeiter vom Hofer Stadtbauhof und dem Kreisbauhof des Landkreises Hof wie auch Landwirte des Maschinenring Münchberg



Wenn die Witterung es zulässt, wird das Schild mit entsprechenden Erklärungen zur Fläche aufgestellt. Im Bild (von links) Bürgermeister Stefan Münch, Bauhofleiter Matthias Denk und LPV-Fachkraft Isabel Kaske.

Hand angelegt, um blütenreiche Lebensräume auf kommunalen Flächen zu schaffen und zugleich auch weniger vielfältige Flächen aufzuwerten. „Hier in Geroldsgrün ist es keine rein kommunale Fläche, sondern private Grundstückseigentümer haben Flächen bereitgestellt“, berichtet Isabel Kaske erfreut. So konnte ein Blühstreifen von circa 160 Metern Länge und zwei Metern Breite angelegt werden, der sich parallel zur Kreisstraße 41 am Ortsausgang Geroldsgrün

befindet. „Die Ansaat erfolgte mit regionalem, vom Frankenwaldhof im Bad Stebener Ortsteil Obersteben durch Wiesenbrusch gewonnenem Saatgut“, erläuterte Kaske und auch, dass diese Herbst vergangenen Jahres getätigt worden sei. Die Fläche ist dabei nicht komplett umgebrochen, sondern lediglich ein Streifen mithilfe einer Umkehrfräse aufgefräst worden, um neue Arten einzubringen. „Mit den Jahren können sie sich dann auf die gesamte Fläche

ausbreiten.“ Bei den ausgebrachten Samen handelt es sich um keine gezüchteten Blumen, sondern Kräuter von artenreichen Bergmähwiesen aus dem Frankenwald. „Denn das Ziel des Projekts lautet, blühende Wiesen zu schaffen, die auch natürlicherweise bei uns zu finden sind“, erklärt die Mitarbeiterin des LPV und ergänzt, dass die Kräuter Zeit brauchen, um zu wachsen und vor allem auch die richtige Pflege. „Deshalb werden die Flächen nicht sofort nach der Ansaat auffällig und bunt blühen, wie wir es aus den Ansaatmischungen vom Bauamt kennen“, betont sie und ergänzt, dass für eine optimale Entwicklung der typischen Arten wie Wiesen-Margerite, Johanniskraut und Waldstorchschnabel die Flächen zukünftig ein- bis zweimal im Jahr gemäht und das Mahdgut abtransportiert werde. Weitere Ansaatstellen auf kommunalen Flächen sind beispielsweise an einer Bushaltestelle im Issigauer Ortsteil Kemlas oder auch am Fahrradweg bei Schauenstein. Kaske merkt an, dass der LPV auch die Mitarbeiter der Bauhöfe über die insektenfreundliche Bewirtschaftung kommunaler

Flächen berate. So soll zukünftig, wo denn möglich, auf das Mulchen verzichtet und Teilbereiche von kommunalen Flächen nicht gemäht werden. „Wenn nicht intensiv gemäht werde, finden Insekten Rückzugsräume und Nahrung“, betont LPV-Fachkraft Kaske und ergänzt, dass zudem Wildbienen und Co. unentbehrlich für die Bestäubung von Obst und Gemüse und natürlich auch der Wildblumen seien. In Geroldsgrün haben Mitarbeiter des gemeindlichen Bauhofs bei der Vorbereitung und Aussaat mit Unterstützung. Bürgermeister Stefan Münch sieht das Projekt als großartige Möglichkeit mit den Blühwiesen Artenvielfalt zu schaffen und zu gewinnen, die zugleich überlebenswichtige Biotope für eine Vielzahl von Insekten darstellen. „Blühende Blumenwiesen locken aber nicht nur zahlreiche Insekten an, sondern erfreuen auch das menschliche Auge.“ Bürgermeister Münch dankte zugleich den Flächeneigentümern für die Unterstützung durch das Einverständnis zur Ansaat. „Nur dadurch konnte auf einer möglichst großen Fläche angesät werden“, betonte Münch.

Osterrallye in der Christophorus-Kita Issigau

Hasenrutsche, Hühnerstall, Eiertransport und vieles mehr

Issigau – Nach zwei Jahren Osterrallye stand heuer wieder das Osterhasenturnen auf dem Programm. Zum Start in die zweiwöchigen Osterferien waren die Mädchen und Jungen der Gruppen Eltern-Kind-Turnen, Bambini, Sportentdecker und Einrad eingeladen, sich mit Osterhasen Max auf eine sportliche wie abenteuerliche Reise zu begeben. Die Jugendleiterinnen Juliane Thüroff und Lisa Thüroff hatten den Parcours mit sechs Stationen von Eierfärbemaschine, Hasenrutsche, Hühnerstall, Hasenhügel, Eiertransport und schwingvolle Bachüberquerung nebst Bewegungsliedern erarbeitet. Den Abschluss bildete eine Osterneustsuche, die aufgrund der Wetterlage im Geräteraum stattfand. Es gibt einen Rekordteilnehmerzahl von 60 Kindern



zu vermeiden, die in zwei Gruppen ihren Spaß hatten. Danke an die Akteure: nebst der Jugendleiterinnen Lisa und Juliane, Selina Horndasch, Lorenz Hüttner und Katharina Dorschky.

